

Bildung durch Wissenschaft

Die U3L orientiert sich an einem humanistisch geprägten Bildungsbegriff, in dem Bildung als lebensbegleitende selbstbestimmte Persönlichkeitsentwicklung des Menschen mit dem Ziel von Selbstaufklärung und Freiheit verstanden wird. Bildungsprozesse gehen daher über den Erwerb von Wissen und Qualifikationen hinaus. Lehre an der U3L knüpft an das Vorwissen der Studierenden an und bezieht die Auseinandersetzung mit dem Gelernten im Sinne einer persönlichen Bewertung mit ein.

Das Veranstaltungsprogramm ist vielfältig und wird kontinuierlich forschungsorientiert weiterentwickelt. Die Veranstaltungen ermöglichen Einblicke in Forschungsergebnisse, schulen den Umgang mit wissenschaftlichen Quellen und klären über die Prozesse der Wissensgewinnung auf. Die Inhalte orientieren sich am aktuellen Forschungsstand und sind kritisch-reflexiv angelegt. Bildung wird nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als wesentliche Grundlage einer informierten Bürgerschaft sowie einer humanen Gesellschaft.

Das Programm ermöglicht eine freie Wahl der Themen und vielfältige Studienpläne. Die Veranstaltungen sind so aufgebaut, dass die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden berücksichtigt werden. Die Vermittlung von Methodenwissen ebnet zudem die Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Lebensbegleitende Bildung

Bildungsinteressen und Bildungsmotive verändern sich im Lebenslauf. In der Nacherwerbsphase verlieren auf den Beruf bezogene Anforderungen an Bedeutung. Persönliche Bildungsbedürfnisse treten in den Vordergrund ebenso wie Fragen, die das höhere Lebensalter mit sich bringt. Universitäre Bildung dient dazu, eigenes Wissen weiterzuentwickeln, zu aktualisieren und zu vertiefen, Neues aus verlässlichen Informationsquellen kennenzulernen, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken, Engagement anzuregen und geistig fit zu bleiben. Lernen hilft überdies Gefühle der Einsamkeit zu reduzieren und steigert nachweislich die Lebensfreude und die Lebensqualität.

Verständigung über das Alter(n)

Die Förderung der Gerontologie gehört zu den grundlegenden Zielen der U3L. Alter und Altern sind daher Themen, die in der Lehre und in Forschungsprojekten aufgegriffen werden. Den Studierenden wird auf diese Weise Gelegenheit geboten, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generation im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren und sich an gerontologischer Forschung zu beteiligen.

Die U3L trägt damit zu einer Aufklärung über die Lebenssituationen und die Bedürfnisse älterer Menschen bei und fördert eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Altersbildern und den Umgangsformen mit alten Menschen.

Kollegialität und Kommunikation

An der U3L wird Kollegialität und Weltoffenheit großgeschrieben. Zum einen erfolgt dies im Rahmen von Kontakten unter den Teilnehmenden, zum anderen im Rahmen von Kooperationen mit Seniorenuniversitäten und Netzwerken der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer in Deutschland und international. Durch die Beteiligung an europäischen Projekten im Bereich der Erwachsenenbildung wird der Austausch der Studierenden mit Partnerinnen und Partnern im Ausland ermöglicht.

Auch eine Begegnung der Generationen ist ein wichtiges Ziel. Alle Veranstaltungen sind daher für regulär Studierende der Goethe-Universität frei zugänglich. Zudem sind einige Veranstaltungen in Kooperation mit den Fachbereichen der Goethe-Universität ausgerichtet. Damit entstehen altersgemischte Studiengruppen, die älteren und jüngeren Studierenden die Möglichkeit bieten, miteinander und voneinander zu lernen.

Kontakt

In der Geschäftsstelle der U3L arbeitet ein engagiertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Aufgaben der Planung und Organisation sowie Information und Beratung betraut sind.

Im Kontakt wird großer Wert auf einen kooperativen, transparenten und wertschätzenden Umgang miteinander gelegt. Rückmeldungen der Studierenden sind willkommen und werden als Anregungen für die Weiterentwicklung des Studienangebots verstanden.